Dokumentation



exelich Will komm

Manebach - Shikerba

Zukunftswerkstatt Dorfregion Frauenwald - Manebach - Stützerbach

Seminar der Dorfmoderation im Rahmen der Erstellung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes für die Dorfregion.

Termin: Freitag, 24. September 2021 | 17 - 21 Uhr

Samstag, 25. September 2021 | 9 - 15 Uhr

Veranstaltungsort: Bahnhof Manebach

Am Bahnhof 1 I 98693 Ilmenau OT Manebach

Veranstalter: Stadt Ilmenau

Seminarleitung: Dipl.-Ing. Ulrike Jurrack

Architektin / Moderatorin

Fotos & Protokoll: Dipl.-Ing. Ulrike Jurrack und

Dipl.-Geogr. Britta Trostorff



Es waren dabei:

19 Bürgerinnen und Bürger aus der Dorfregion Frauenwald - Manebach - Stützerbach:

Frauenwald (5) Frank Amm (OT-Bürgermeister)

+ 4 Einwohnerinnen und Einwohner /

touristische Akteure

Manebach (10) Stefan Schmidt (OT-Bürgermeister)

+ 9 Einwohnerinnen und Einwohner

Stützerbach (4) Frank Juffa (OT-Bürgermeister)

+ 3 Einwohnerinnen und Einwohner /

Vertreter*innen der Stadt Ilmenau

Oberbürgermeister der Stadt Ilmenau Dr. Daniel Schultheiß

Wirtschaftsförderung Tino Wagner

Planungsbüro

Stadt *S t r a t e g e n* . Bürogemeinschaft Ulla Schauber für integrative Stadtentwicklung Sören Kube

Moderatoration und fachliche Beiträge Ulrike Jurrack

Britta Trostorff

Pressevertreterin Marina Hube (Freies Wort)

In den Arbeitsgruppen am Sonnabend arbeiteten mit:



Anlagen zur Dokumentation

- 1 Präsentation | Das gemeindliche Entwicklungskonzept (GEK) Grundlagen, Inhalte, Fördermittel
- 2 Präsentation | Analyseergebnisse aus der Umfrage, den Ortsbegehungen, den Fotosafaris und den Ortsteilspaziergängen

Freitag, 24.09.2021



1. Begrüßung und Einführung

Als OT-Bürgermeister und Gastgeber begrüßte Stefan Schmidt alle Anwesenden zur Zukunftswerkstatt im alten Bahnhof Manebach.

Anschließend sprach der Oberbürgermeister der Stadt Ilmenau ein herzliches Grußwort. Dr. Schultheiß zeigte sich sehr beeindruckt vom dem bereits seit 2018 laufendenden Dorfentwicklungsprozess in Stützerbach und freute sich über die Erweiterung um die beiden Ortsteile Frauenwald und Manebach. Für ihn steht die Dorfregion Frauenwald - Manebach - Stützerbach für den waldreichen und touristischen Süden Ilmenaus.

Der Oberbürgermeister betonte, wie wichtig die aktive Beteiligung der Bürger*innen an diesen Entwicklungsprozessen ist. Und er machte deutlich, dass die Stadt Ilmenau aber auch die lokalpolitischen Gremien für die anderen Ortsteile bereits viel aus dem Stützerbacher Dorfentwicklungsprozess gelernt haben. Mit großem Interesse wird er nicht nur die Ergebnisse dieses Wochenendes sondern den gesamten Prozess weiterverfolgen.

Er wünschte der Veranstaltung viel Erfolg und den Teilnehmenden viel Spaß bei der gemeinsamen Arbeit. Nach der Vorstellungsrunde verließ der OB aus terminlichen Gründen die Veranstaltung.

Rahmen und Beteiligte

Die Zukunftswerkstatt (Seminar der Dorfmoderation) ist ein weitere Beteiligungsbaustein zum Auftakt der Erarbeitung des Gemeindlichen Entwicklungskonzepts (GEK) für die Dorfregion.

Die Veranstaltung wurde unter Berücksichtigung der geltenden COVID-19 Hygienevorschriften sorgfältig vorbereitet und durchgeführt. Dafür geht ein großer Dank an alle Beteiligten. Ulrike Jurrack (Architektin und Moderatorin) war von der Stadt Ilmenau beauftragt worden, die Veranstaltung durchzuführen. Sie und ihre Co-Moderatorin Britta Trostorff brachten Erfahrungen sowohl im Bereich Moderation und Bürgerbeteiligung als auch bei der Entwicklung von Dorfentwicklungsprozessen mit.

Anwesend waren auch Ulla Schauber und Sören Kube, die als Planungsbüro bereits das GEK für Stützerbach erarbeitet hatten und nun mit der Erarbeitung des gemeinsamen Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes für Frauenwald-Manebach-Stützerbach beauftragt sind. Sie hatten bereits im Vorfeld der Zukunftswerkstatt Ortsteilrundgänge und eine Umfrage durchgeführt.

Ziele der Veranstaltung

Die Durchführung des Seminars der Dorfmoderation ist Bestandteil und Voraussetzung der Bewerbung zur Anerkennung als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung. Die Moderatorin erläuterte die Ziele und Aufgaben der Veranstaltung:

- Befähigung zur Mitwirkung an der Erarbeitung der Dorfentwicklungskonzepte (GEK).
- Information, Erfahrungs- und Gedankenaustausch und Motivation der Bürgerschaft zur Mitwirkung an den Entwicklungskonzepten.
- Gründung und methodische Qualifizierung des Dorfentwicklungsbeirates.

Aufgaben

- Information über Handlungsfelder der integrierten ländlichen Entwicklung und der Dorfentwicklung.
- Bewertung der Stärken-Schwächen-Analyse.
- Information über Arbeitsweisen/Methoden.
- Weiterentwicklung der Projektideen in den Handlungsfeldern und Erarbeitung erster Lösungsansätze für die Gemeindliche Entwicklungsplanung.
- Erstellung bzw. Fortschreibung Aktionsplan.



2. Vorstellungs- und Kennlernrunde

Um sich besser kennenzulernen, stellten sich alle Anwesenden kurz vor und erzählten, was sie an ihren Nachbarorten besonders schätzen:

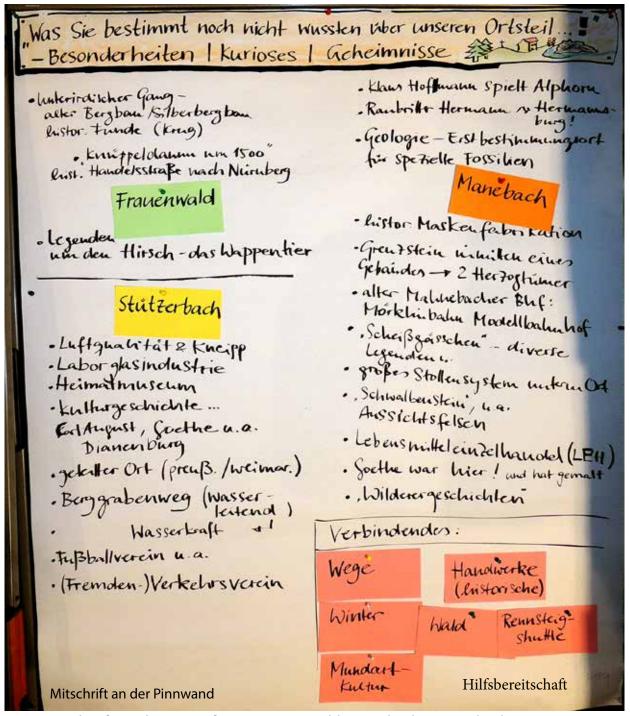
An Frauenwald schätzten Teilnehmer/innen u.a. die guten Loipen, Schneesicherheit, die tolle Gastronomie., die tolle Lage oben auf dem Bergrücken.

An Manebach schätzten Teilnehmer/innen u.a. den Laden, die Freundlichkeit und Offenheit der Leute, die Landschaft, die Lage als Tor zu Ilmenau, den Campingplatz und die geologischen Besonderheiten/ Fossilien.

An Stützerbach schätzten Teilnehmer/innen u.a.: das Naturbad, den Kirmesverein und das Haus des Gastes, das rege Vereinsleben insgesamt, die historischen Infotafeln, das Heimatmuseum.

3. Die Besonderheiten der drei Orte

In kleinen Ortsteilgruppen tauschten sich die Teilnehmer*innen darüber aus, was ihren Ort ganz besonders, unverwechselbar und einmalig macht. Diese Besonderheiten, Geheimnisse und Kuriositäten wurden anschließend vorgestellt. Gemeinsam wurden anschließend verbindende Themen zusammengetragen.



Seite 4 Zukunftswerkstatt Dorfregion Frauenwald - Manebach - Stützerbach am 24./25.09.2021

4. Vortrag | Das Gemeindliche Entwicklungskonzept

Ulla Schauber gab grundlegende Informationen zu dem Gemeindlichen Entwicklungskonzept (GEK), umgangssprachlich auch als Dorfentwicklungskonzept bezeichnet:

- Was ist ein Gemeindliches Entwicklungskonzept?
- Welche Inhalte umfassen GEK's?
- Auf welche Fragen sucht die Region darin Antworten?
- Wie ist der Zeitplan für die Erarbeitung der Konzepte, die Antragsfristen und die Umsetzung der Maßnahmen?
- Welche Rolle spielt der Dorfentwicklungsbeirat?

Anschließend informierte sie über die aktuellen Förderbedingungen des Dorferneuerungs- und Dorfentwicklungsprogramms sowie über die Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen in Thüringen. Dabei verwies sie auch auf weitere Fördermöglichkeiten.

- Welche F\u00f6rderschwerpunkte gibt es im Programm der Dorferneuerung und -entwicklung?
- Welche anderen Fördertöpfe könnten darüberhinaus für die Gemeinden interessant sein?

Am Ende des Vortrages betonte Ulla Schauber, dass sich "zu jeder wirklich guten Idee" auch Geld finden lässt. Deshalb ermunterte sie die Bürgerinnen und Bürger dazu, ihre Ideen und Vorstellungen im Rahmen der Konzeptentwicklung nicht an die Rahmenbedingungen der Dorferneuerung zu knüpfen, sondern frei davon zu denken.

Vollständige Präsentation siehe Anlage 1.

Bernd Hähnlein berichtete über die Arbeitsweise des Dorfentwicklungsbeirates, der seit 3 Jahren in Stützerbach aktiv ist.

Der Dorfentwicklungsbeirat ...



- ist notwendig gemäß Förderrichtlinie des Landes
- ideale Zusammensetzung: Vertreter aus allen Ortschaften, der Bürgerschaft aber auch Vertreter aus Wirtschaft, Kirche, Jugend, ... nicht (nur) gewählte politische Vertreter
- wirkt mit und begleitet die partizipative Konzeptentwicklung und Umsetzung des Konzeptes
- entwickelt und vertieft Projektvorschläge, diskutiert Empfehlungen und Fragen des Planungsbüros, trifft Richtungsentscheidungen, setzt Prioritäten, vernetzt, vermittelt, aktiviert, ...
- ist Bindeglied zwischen Planungsbüro, Bevölkerung, Stadtrat und Verwaltung
- arbeitet im Sinne eines bürgerschaftlich organisierten Lenkungsgremiums unterstützt durch das Planungsbüro
- Voraussichtlich 2-3 Treffen bis Februar 2022









5. Analyseergebnisse aus der Umfrage, den Ortsbegehungen, den Fotosafaris und den Ortsteilspaziergängen

Ulla Schauber stellte ausgewählte Ergebnisse der bisherigen Erhebungen aus den drei Ortsteilen und der gesamten Dorfregion vor:

- Infos zur Bürgerinnenumfrage zur Wohn- und Lebenssiutation im Sommer 2021 (TN-Zahl, usw.)
- Info zu Bearbeitung und Ergänzung durch das Planungsteam.
- Darstellung einer Essenz der Stärken, Schwächen, Hingucker und Weggucker der einzelnen Ortsteile und der Dorfregion.
- Informationen darüber, was bereits in Arbeit ist.
- Infomationen zur Bearbeitung und zu fachlichen Ergänzungen durch das Planungsteam.

Vollständige Präsentation siehe Anlage 2.

6. Projektideen für die Ortsteile und die Dorfregion - Diskussion und Bewertung.

Zur Vorbereitung auf die Veranstaltung waren die Auswertungsergebnisse in ausführlicher Form allen Workshopteilnehmer*innen bereits vorab zugegangen.

- a) Die Teilnehmer*innen verschafften sich zunächst einen Überblick über die Projektideen für ihren eigenen Ortsteil. Nach einem Austausch und Diskussion in kleinen Gruppen, bewertete jede/r Teilnehmer*in die Ideensammlung mit Punkten:
 - "Welche Projektideen für Ihren OT ist Ihnen besonders wichtig? Was sollte zuerst angepackt werden?"

Frauenwald: grünePunkte Manebach: blaue Punkte

 Projektideen, die von den Teilnehmer*innen als nicht relevant, nicht nachvollziehbar oder wenig sinnvoll eingeschätzt wurden, konnten mit kleinen roten Punkten markiert werden.

Die Teilnehmerinnen aus Stützerbach beschäftigten sich in dieser Runde bereits mit den Projektideen der Dorfregion

- b) Anschließend wurden von allen die Projektideen für die Dorfregion betrachtet, in kleinen Gruppen kurz besprochen und wiederum individuell mit Punkten bewertet:
 - "Welche Projektideen für die Dorfregion ist Ihnen besonders wichtig? Was sollte zuerst angepackt werden?"

Frauenwald: kleine grünePunkte Manebach: kleine blaue Punkte Stützerbach: kleine gelbe Punkte

Die Ergebnisse der Bewertung durch Punkten wurde von der Moderation kurz zusammengefasst. Damit endete der 1.Tag der Zukunftswerkstatt. Erste Analyseergebnisse aus der Umfrage, den Ortsbegehungen, Fotosafaris und Ortsteilspaziergängen



Vier Handlungsfelder

Die Umfrageergebnisse, Rückmeldungen aus den Ortsteilspaziergängen und Fotosafaris sowie die Ortsteilbegehungen mit den Ortsteilbürgermeistern und Ortsteilratsmitgliedern wurden in vier Handlungsfelder untergliedert:

- I Siedlungsentwicklung, Ortsbild, Wohnen
- II Versorgung, soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft
- III Mobilität, Umwelt, technische Infrastruktur, Umwelt
- **IV Tourismus und Naherholung**

(s. Fotoprotokoll auf den folgenden Seiten 7 - 10.)

Sonnabend, 25.09.2021

7. Einstieg in den Tag

Nach der Begrüßung gaben einige der Werkstattteilnehmer*innen ein kurzes Feedback, was sie am Vorabend noch beschäftigt, welche Fragen oder Themen sie besonders bewegt haben und wie sie in den 2. Werkstattag starten.

Vorstellung der Ergebnisse vom Vortag

Mithilfe der bewerteten Projektideen für die Ortsteile und die Dorfregion riefen sich die Anwesenden den Arbeits- und Ergebnisstand vom Vortag in Erinnerung. Die Ergebnisse waren nun den vier Handlungsfeldern zugeordet worden. Zu jedem Handlungsfeld waren die Projektideen für Manebach und Frauenwald sowie für die gesamte Dorfregion gemeinsam mit Stützerbach auf einer Pinnwand zusammengestellt worden als Grundlage für die thematischen Arbeitsgruppen.

8. Vortrag | Beispielhafte Maßnahmen der Dorfentwicklung in anderen Regionen

Zunächst stimmte Ulla Schauber mit Unterstützung von Britta Trostorff und Tino Wagner die Anwesenden mit einem Vortrag auf die nächste Arbeitsphase ein. Mit einem Blick über den Tellerrand wurden gute Beispiele aus ganz Deutschland vorgestellt. Die realisierten Beispiele zeigten, mit welchen Lösungsansätzen, Projekten und Ideen in anderen Orten ähnliche Probleme wie in der Region des waldreichen Süden Ilmenaus gelöst wurden bzw. welche Ansätze die Stadt Ilmenau verfolgt (bsp. digitale Bürgerbeteiligungsplattform).

Vollständige Präsentation siehe Anlage 3







9. Weiterentwicklung der Projektideen für die Dorfregion - Gedankenaustausch und Lösungssuche in Arbeitsgruppen.

Es bildeten sich 2 Arbeitsgruppen:

- 1 Tourismus / Mobilität
- 2 Versorgung, Dorfgemeinschaft, soziale Infrastruktur

Die Mitwirkenden vertieften die priorisierten Projektideen, definierten Ziele, machten Hindernisse aus und erarbeiteten Lösungsansätze. Grundlage waren jeweils die Projektideen der Ortsteile und die Projektideen für die Dorfregion zu den einzelnen Handlungsfeldern.

Beide Gruppen arbeiteten selbstständig nach der Fadenkreuzmethode. Die Moderatorinnen und der Vertreter der Stadtverwaltung unterstützten bei Bedarf durch fachliche oder methodische Hinweise.

Wichtig war dabei, nicht nur an das aktuell machbare zu denken, sondern auch ein Stück weit visionär zu denken.



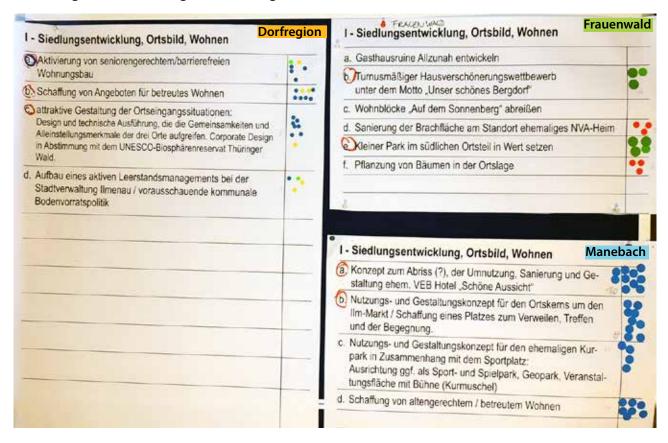


Arbeitsgruppe 2 | Wirtschaft / Technische Infrastruktur

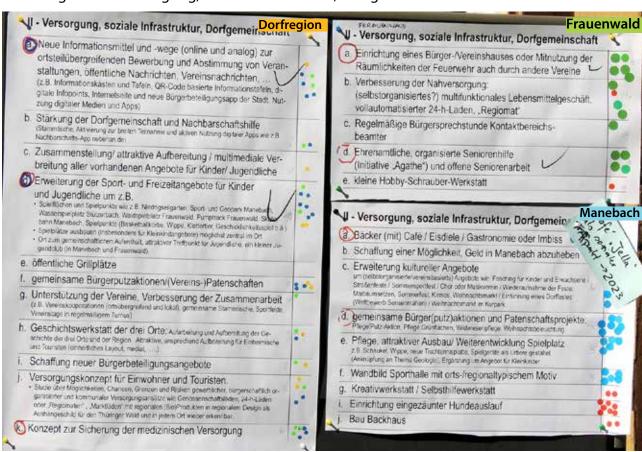


Projektideen für die Ortsteile und die Dorfregion nach Handlungsfeldern

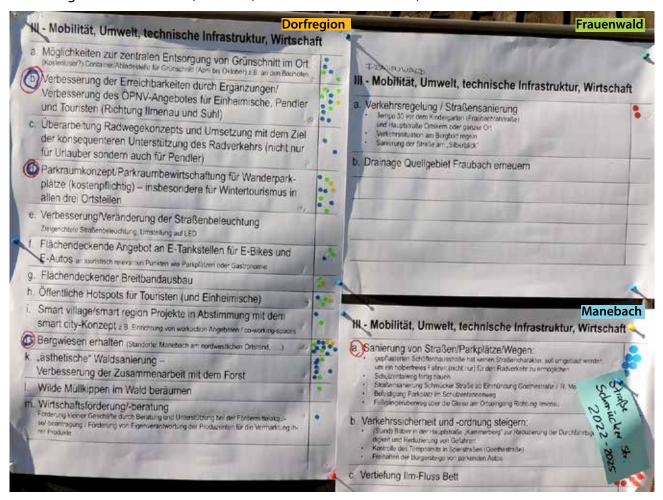
Handlungsfeld I Siedlungsentwicklung, Ortstbild, Wohnen



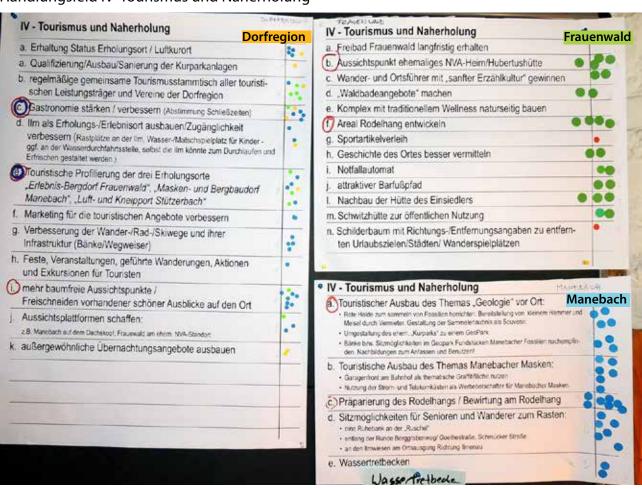
Handlungsfeld II Versorgung, soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft



Handlungsfeld III Mobilität, Umwelt, technische Infrastruktur, Wirtschaft



Handlungsfeld IV Tourismus und Naherholung



Ergebnisse der thematischen Arbeitsgruppe 1

TOURISMUS | gemeinsames Marketing, neues Selbstverständnis, Qualität, Verbindungen Ist-Zustand Ziel / Vision Hürden Lösungen (IVc) Touristische Profilierung - fehlende digitale - "Putz-Aktion verbessert Wanderwege -> - touristische Angebote sind in den anderen der drei Orte - gemeinsam Infrastruktur Qualität = Werbeaktion + Gemeinschafts-- Sanfter Tourismus - Tourismus <-> Forst Ortsteilen (OT) nicht bekannt - 3 Orte = > Region - Geschichte und - gemeinsame Exkursion der Gastgeber Vergangenheit (Kennenlernen/Austausch) - STOLZ / Gastgeber als Botkein bzw. nicht - Klärung Rolle/Verantwortlichkeiten schafter (neue Rolle/Haltung Kommune/Gastgeber zielgruppengerechtes der Touristiker in der Region!) - STAMMTISCH Netzwerk Marketing - ausgewogenes Verhältnis - Verein -> Selbstverständnis Touristen <-> Einheimische kein verbindendes - Marketing/Werbung: gemeinsamer analo-Differenzierung je Ort - eigene Wegenetz (zwischen ger + digitaler Auftritt = Erscheinungsbild Identität (erhalten/stärken) den 3 Orten) - Web-Cam "intelligenter" Standort als Werbung - ThüCAT - Tourismusnetzwerk Milyearheitet Tourismus - Verbindung aller 3 Ortsteile - Beschilderung für Müllsammelstelle auf Toutchide Magdide and a audien Citylian Lidd Hebanut Wanderwegen Dec 10 Susuals - Wegenetze + Beschilderung (Fahrrad, Magazina 160 E-Bike, MTB) been Habitas

Tourcombergood

Off leigne Ide ha

IST

ZHHTISK DETERMENT

VISION LUSUNG HURDEN ENGLINE OND ALE

Schidele >

Ggagguha .

Angeregte Diskussionen in der Arbeitsgruppe 1

Kanaisan Trobusa

+Olici ka

3 chake



Ergebnispräsentation im Plenum



MOBILITÄT | ÖPNV, Erreichbarkeit, Mobil ohne Auto Ist-Zustand Ziel / Vision Hürden Lösungen - ÖPNV (IIIb) Verbesserung der Erreich-Methoden der Erhebung - ÖPNV: Fahrradträger an Bus barkeit, ÖPNV + Ergänzungen - keine Anbindung lokaler Bedarfe - Car-Sharing(-nutzer) gewinnen Frauenwald - Stadtline in alle 3 Ortsteile detaillierte Erfassung der - Identität "Biosphäre" stärken - Mobil ohne Auto für Touristen Bedarfe (Andocken an Biosphäre mit + Einheimische konkreten Projekten) STAMMTISCH Netzwerk - Biosphäre als Modellregion - CO2-neutrale individuelle Mobi-- Zuganbindung auch abends <-> lität zur Erkundung der Region (schrittweise umsetzen?) Verleih-(stationen) von E-Mo-- Konzept für Jugendliche - Anbinbilen wie Bike, Auto, Roller) + dung an die Stadt auch abends Anreize für ÖPNV-Benutzung Bürgerbus als kommunales überregionale Anbindung auch Carsharing Richtung Süden (Coburg) - Mobiliätsangebote für Senioren MOBILITÄT | Parken, Mobil ohne Auto, UNESCO Biosphärenreservat (IIId) Parkraumkonzept, Bedarfe? - übergreifendes Konzept - Parken - keine (über)-regionale Parkraumbewirtschaftung - verschiedene Zuständig-.Park & Ride⁶ Anbindung - Balance zw. Flächennutzung keiten - Biosphäre - Verknüpfung - Ort zugeparkt von Tageund punktuellem Bedarf (kluge - Parkkonzept/-Lösung für Einheistouristen -> Problem Lösungen für Spitzenlasten) mische + Touristen (mit Lösungen im Winter für Einheimi-Balance ÖPNV + Parkkonzept für kurzzeitige Spitzenlasten) sche + Winterdienst - Carsharing + Shuttle aus Verkehrsverbund Anbindung 1 Fuhrpark (kombinieren) - Organisation (Aufbau) Plattform - "stressfrei in den Urlaub" für Touren/Tagesausflüge (Koope-Angebot anstatt Verbot ration zw. lokalen Gastgebern) - Verknüpfung mit Smart Village Minca beiles Mobilität (Plattform) STAMMTISCH Netzwerk OFVE Found



Perspektiven und Ideen aus 3 Ortsteilen

Ergebnisse der thematischen Arbeitsgruppe 2

DORFGEMEINSCHAFT Information, Kommunikation, gemeinsame Vermarktung						
Ist-Zustand	Ziel / Vision	Hürden	Lösungen			
- veraltete Kommunika- tionsmittel - lediglich facebook + Website	(IIa) Neue Informationsmittel und -wege Multikanalmarketing	 Vielfalt der Infomöglich- keiten führt zu Verlusten Wer pflegt die Seite? > FW? -> SB? 	- (gemeinsame) "Banner" generisch für Veranstaltungen + Verweis auf Website -> Standorte vereinbaren OT-Räte - Instagram (s. Bsp. Kirmesverein Möhrenbach) - nebenan.de - Wer pflegt die Seiten? -> C.Rennebeck, HK, EB (Maneb.)			
SOZIALE INFRASTRUKTUR Attraktivität, Kinder- und Jugendangebote						
- derzeit wenig attraktive Gründe "herzuziehen" (fehlende Attraktivität für Zuzügler + Rückkehrer für junge Leute und Familien)	(IId) Erweiterung Sport-/ Freizeitangebote für Kinder/ Jugend - Jugendarbeit + Einbindung der Jugendlichen - attraktiv für junge Menschen - Invesition in die Zukunft	- unterschiedliche Lebenssituationen Jugendlicher = schnell veränderliche Priori- täten - Wie erreicht man die Jugendlichen?	 Infrastruktur für verschiedene Zielgruppen ländliches + dörfliches" Leben (trotzdem) erhalten Vereinsarbeit forcieren (erhalten, erweitern) "Liason-Person" = Kontakt aus der Jugend zum OT-Rat 			
ORTSBILD Gestaltung der Ortsteileingänge, corporate design						
- wenig attraktive Gestal- tung der Ortseingänge			- gemeinsame Dorfeingangsgestaltung (corporate design) - Manebach = "Das Tor zum waldreichen, touristischen Süden Ilmenaus" auch für Frauenwald und Stützerbach			

Arbeitsgruppe 2 | Dorfgemeinschaft / soziale Infrastruktur



Ergebnispräsentation im Plenum





Seite 12 Zukunftswerkstatt Dorfregion Frauenwald - Manebach - Stützerbach am 24./25.09.2021

10. Aufstellen des Aktionsplans - Termine

Mit dem Aktionsplan stellte das Planungsteam die wichtigsten Schritte und Termine der Konzeptentwicklung vom Start bis zur Anerkennung als Förderschwerpunkt vor.

Das erste Treffen des gemeinsamen Dorfentwicklungsbeirates wird Anfang November stattfinden. Ort und Zeit werden rechtzeitig gesucht und bekanntgegeben. Es wird empfohlen, dass sich die Mitglieder des DE-Beirates der einzelnen Ortsteile zur Vorbereitung der gemeinsamen Sitzung vorab treffen.



Weitere Vereinbarungen wurden getroffen:

Verabredungen
- Lise fundet man Fusammen?
- Anknupfung an Ifol Tourisms- konseptentwicklung Stadt Ilmonac
- an lainft grade in dem Bereich
(mit lokalen Touristikern) + Input aus Staottverwaltung
2.8. Vormillags in der Woche
1. Treffen De-Beirat /
- Aufawy November
-> bitte vorab m olen Ortsteilen
Hausaufgaben gemeinsam Vorbereiten
- Staterbach DE-Berrat Toff such Soloreso vorab
*Presse-Milleilung über Zukunfbrokstatt + Dt-Beirat über Traco Wort, Andsblatt (+ Anfrut)

Diskussion und Einigung auf gemeinsames Leitbild: "Der touristische und waldreiche Süden Ilmenaus - eine Region wächst zusammen!"

Aktionsplan

WAS	WANN	WER	wo
Dorfentwicklungsbeirat 1 Vorstellung Entwicklungsziele und Leitbild GEK, Präsentation und Diskussion konkretisierte Projektideen	Anfang November 2021 (voraussichtlich 45. KW)	> DE-Beirat > Planungsbüro	offen
Dorfentwicklungsbeirat 2 Maßnahmenplan, Projektpriorisierung, Leitprojekte und Starterprojekte	Mitte Dezember 2021 (voraussichtlich 49. KW)	> DE-Beirat > Planungsbüro	offen
Dorfentwicklungsbeirat 3 Vorstellung GEK-Entwurf, Erarbeitung Umsetzungsplan	Februar 2022 (voraussichtlich 8. KW)	DE-BeiratPlanungsbüro	offen
Ausschüsse und Stadtrat Vorstellung des GEK-Konzeptentwurfes Beschluss des Stadtrates	Januar/Februar 2022 (voraussichtlich ????)	 Ausschüsse / Stadtrat Bauverwaltung (Planungsbüro) 	Rathaus
Beteiligung der Träger öffentlicher Belange	Februar 2022	> Bauverwaltung> Planungsbüro	online
Abgabe und Einreichung GEK	Bis 15.03.2022	VerwaltungPlanungsbüro	TLLLR, Stadt
 Öffentliche Bürgerversammlung Vorstellung der Projekte Infos zu Zeitschiene und Fördermöglichkeiten Privatleute 	April 2022 oder nach erfolgreicher Aufnahme als Förderschwerpunkt im Herbst 2022	 Interessierte Bürger Stadträte und Ortsteilräte DE-Beirat Planungsbüro 	Offen

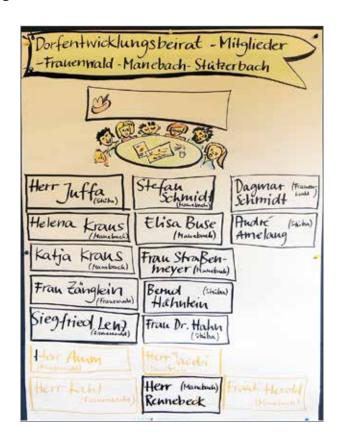
11. Gründung Dorfentwicklungsbeirat Dorfregion Frauenwald-Manebach-Stützerbach

Die Ziele und Aufgaben des Dorfentwicklungsbeirates wurden am Vortag erläutert (s. Doku S.5). In einer offenen Abfrage erklärten sich Teilnehmerinnen und Teilehmer aus den 3 Ortsteilen zur Mitarbeit im Dorfentwicklungsbeirat bereit. Ergänzend dazu werden noch angefragt:

- Herr Amm und Herr XXX (Frauenwald)
- Herr XXX, XXX (Manebach)



Anwesende Mitglieder des neu gegründeten Dorfentwicklungsbeirates



13. Reflexion

Abschließend wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um ein kurzes Feedback gebeten:

Die Rückmeldungen waren sehr positiv. So reichten die Rückmeldungen von "parcken wir es gemeinsam an", Aha-Momente, viel Potential, wunderbare Ideen, viel Kommunikation notwendig, informativ, spannend, überrascht, dass Manebach und Frauenwald "auf hohem Niveau" starten, schön dass die Region zusammenwächst, der Stadt etwas zurückgeben können, sehr produktiv." In den zwei Tagen hatte sich für die Teilnehmenden die Sicht über den eigenen Ort hinaus auf die Themen und Probleme der gesamten Dorfregion erweitert. Dabei wurden machbare Lösungen deutlich, aber auch "dass es viel zu tun gibt".

Die effektive Arbeitsmethode und die zahlreichen Ergebnisse, die am Sonnabend gemeinsam erarbeitet wurden, hat einige Teilnehmer beeindruckt. Ein Dank ging auch an die Seminarleitung und das Moderatorinnenteam für die gute Vorbereitung und Leitung durch die Zukunftswerkstatt.

Die Seminarleitung wünscht der Dorfregion "Frauenwald- Manebach-Stützerbach" und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der "Zukunftswerkstatt" gutes Gelingen bei der Konzeptentwicklung und viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Ziele!









































Seite 16 Zukunftswerkstatt Dorfregion Frauenwald - Manebach - Stützerbach am 24./25.09.2021